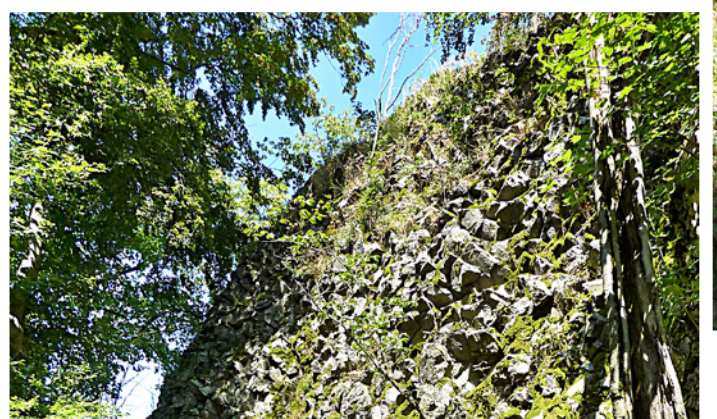
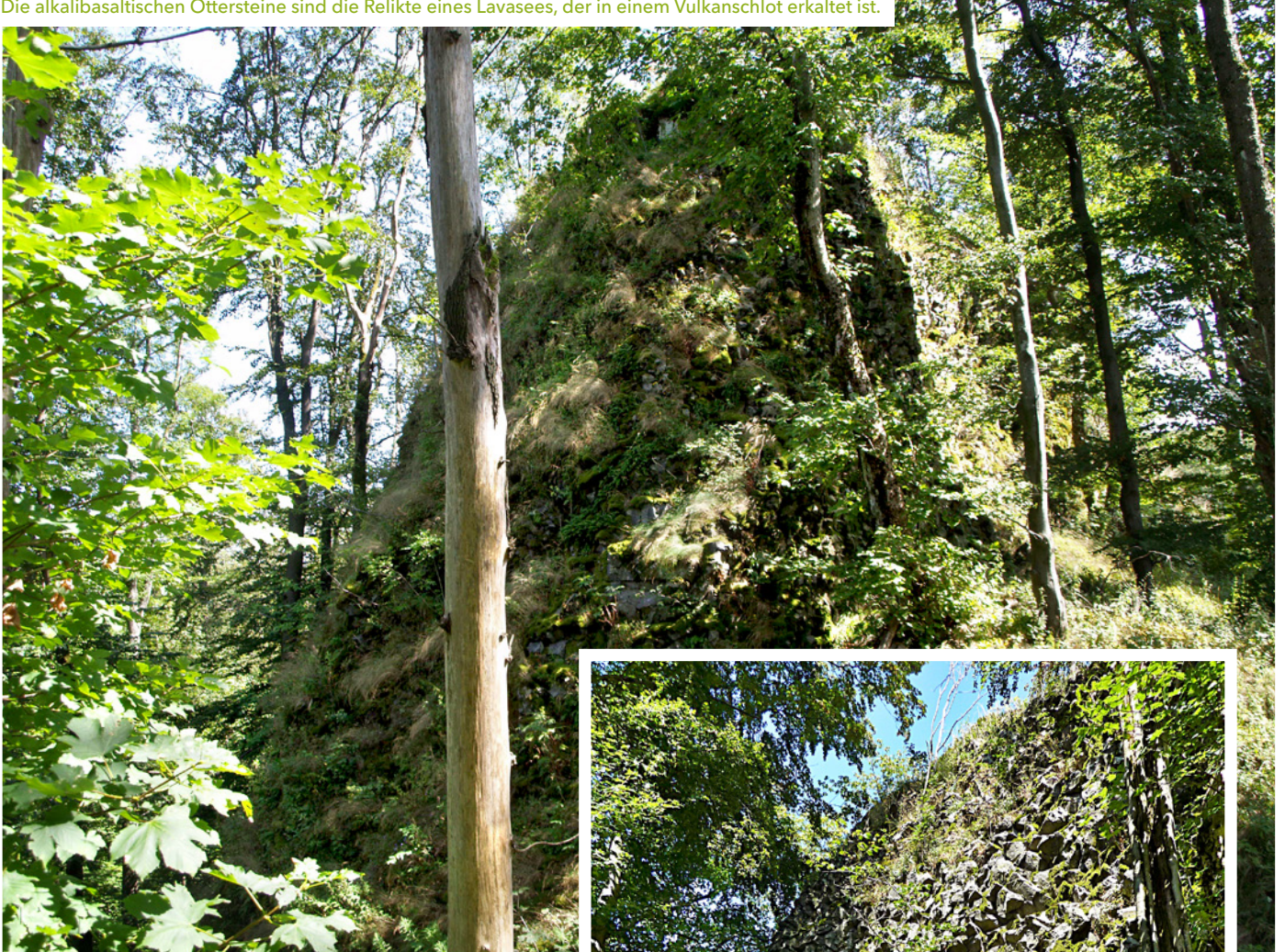


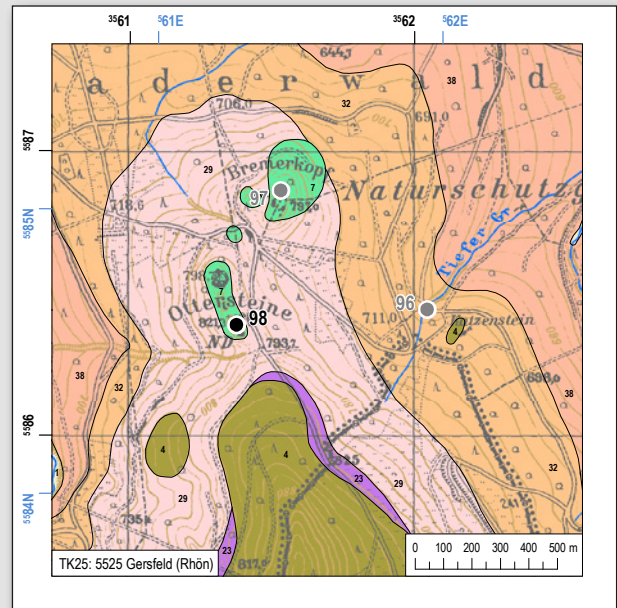
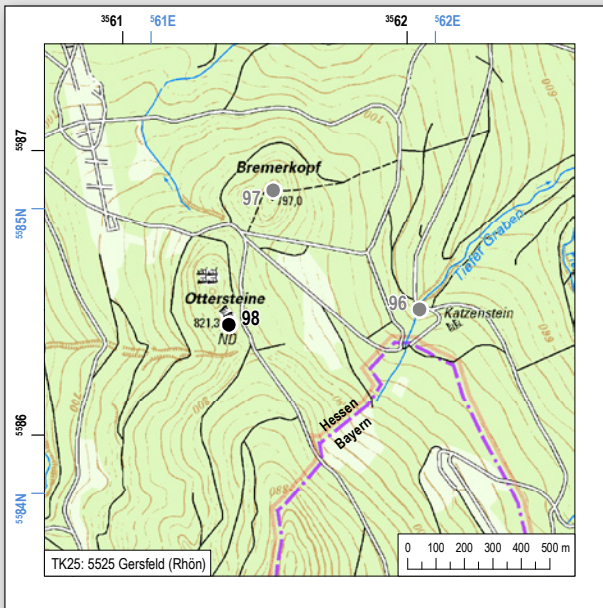
98 Ottersteine

Truppenübungsplatz Wildflecken

Die alkalibasaltischen Ottersteine sind die Relikte eines Lavasees, der in einem Vulkanschlot erkaltet ist.



Eine Klippe der Ottersteine mit Blick auf die Köpfe der flach liegenden Säulen.



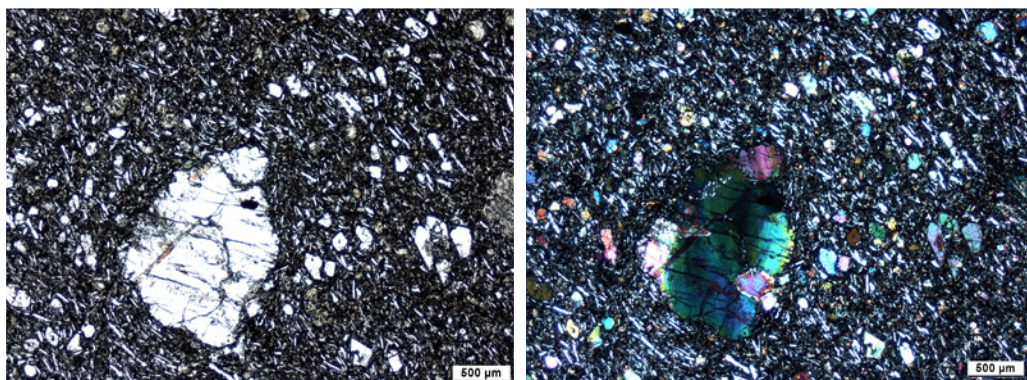
Aufschluss: Klippe
Gestein: Alkalibasalt
TK 25: 5525 Gersfeld (Rhön)
Lage: R: 35 61 374, H: 55 86 387
Landkreis: Fulda
Gemeinde/Ortsteil: Truppenübungsplatz Wildflecken
Status: Naturdenkmal im FFH-Gebiet

Beschreibung:

Die Ottersteine bestehen aus zwei Klippen, die bis 15 bzw. 25 m im Wald emporragen. Sie werden durch flach liegende, relativ schlanke Säulen von wenigen

Dezimetern Durchmesser, die in verschiedene Richtungen weisen, aufgebaut und verraten damit ihren Ursprung aus der Füllung eines Vulkanschlots durch einen Lavasee. Sie sind als Alkalibasalt anzusprechen und liegen am West-Ende der Langen Rhön (die zusammen mit der Wasserkuppenrhön die Hohe Rhön aufbaut), wo sich deren basaltische Decken, unterlagert von der Schichtenfolge des Buntsandsteins, in einzelne Kuppen auflösen. Ob es sich bei dem Alkalibasalt um einen Förderschlot für diese Decken gehandelt hat, muss offen bleiben.

Unter dem Mikroskop zeigt sich ein ausgeprägtes Fließgefüge aus Plagioklasleisten mit eingestreuten



Dünnschliffaufnahmen des Alkalibasalts: Durch hohen Druck deformierter Olivin-Xenokristall neben kleineren Olivin- und Klinopyroxen-Einsprenglingen in fließgeregelter Grundmasse aus Plagioklasleisten, Olivin, Klinopyroxen und Erzmineralen.

Klinopyroxen- und Olivin-Kristallen. Es umschließt einzelne große Olivin-Xenokristalle. Das sind einzelne Fremdkristalle, die die Schmelze aus der Wandung im Oberen Erdmantel herausgelöst und mit nach oben gebracht hat. Weil diese nicht im Gleichgewicht mit der Schmelze standen, wurden sie angelöst und zeigen damit ihre Instabilität an. Sie sprechen für einen schnellen Aufstieg der Schmelze (im Sinne von maximal wenigen Tagen).

Literatur:

- BÜCKING, H. (1909): Erl. geol. Kt. Preußen u. benachb. Bundesstaaten 1 : 25 000, Lfg. 171 Bl. Gersfeld: 43 S.; Berlin. – [Faksim. Nachdruck Bl. 5525 Gersfeld (Rhön); Wiesbaden 1994, HlfbJ].
- BÜCKING, H. (1910): Geol. Kt. Preußen u. benachb. Bundesstaaten 1 : 25 000, Lfg. 171 Bl. Gersfeld; Berlin. – [Faksim. Nachdruck Bl. 5525 Gersfeld (Rhön); Wiesbaden 1994, HlfbJ].

Truppenübungsplatz Wildflecken

Der Truppenübungsplatz Wildflecken ist ein über 7 000 ha großes militärisches Übungsgelände bei Wildflecken/Bayern in der Hohen Rhön. Er wurde 1938 von der deutschen Wehrmacht eingerichtet und diente nach dem Zweiten Weltkrieg vorübergehend der US-Armee (1953–1994). Gegenwärtig wird es mit dem dort befindlichen Gefechtssimulationszentrum Heer gemeinsam von der Bundeswehr und ihren NATO-Alliierten genutzt (Wikipedia). Nur der kleinere Nordteil der Militärbasis liegt in Hessen auf dem Territorium der Stadt Gersfeld. Große Teile des hessischen Gebietsanteils (Haderswald) sind als FFH-Gebiet (Schutzgebiet nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie im Natur- und Landschaftsschutz) ausgewiesen.

Die Geotope 92–99 liegen auf dem Gelände des Truppenübungsplatzes. **Da sein Betreten jedoch strikt untersagt ist, ist derzeit ein Besuch dieser Geotope nicht möglich**, weshalb bei deren Beschreibung auch der Zugang nicht näher erläutert wird. Bei Kontrollen – auch an Wochenenden – auf dem Gelände des Truppenübungsplatzes aufgegriffene Personen werden ausnahmslos angezeigt und können strafrechtlich wegen Hausfriedensbruchs (§ 123 StGB) belangt werden. Es sei deshalb hier nochmals nachdrücklich davor gewarnt, widerrechtlich und ohne Erlaubnis in das Gelände einzudringen.

Allerdings gibt es auch Ausnahmen von diesem Verbot. So kann die Kirche Maria Ehrenberg auf dem Areal des Truppenübungsplatzes an Sonn- und Feiertagen von Mai bis Oktober zwischen 10 und 17 Uhr besucht werden (außer Fronleichnam). Auch finden jedes Jahr am letzten Juli-Wochenende Volkswandertage im Truppenübungsplatz Wildflecken statt. Dabei kann das Gelände auf vorbereiteten und jährlich wechselnden Routen verschiedener Länge legal durchwandert werden.